

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

Antrags-Nr.: 2.5-01

Thema: Die AWO als Mitglieder- und Engagementverband stärken

Antragsteller: Präsidium des Bundesverbandes

1 Die Bundeskonferenz möge beschließen:

2

3 Grundsatzklärung zum Mitgliederverband

4 Seit der Sonderkonferenz 2007 in Magdeburg und den dort beschlossenen

5 Eckpunkten zur Verbandsentwicklung haben sich einige große Veränderungen im

6 Verband vollzogen. Im Bereich der AWO Unternehmen hat ein dynamisches

7 Wachstum im Hinblick auf Beschäftigtenzahlen und Professionalisierung

8 stattgefunden, während im Bereich des Mitgliederverbandes Zahlen, Strukturen und

9 Aktivitäten insgesamt einen negativen Trend erkennen lassen. Steigenden Zahlen

10 der hauptamtlich Beschäftigten stehen sinkende Mitgliederzahlen gegenüber.

11 Es ist an der Zeit, die Beschlüsse von Magdeburg und das damit verbundene Ziel

12 einer Stärkung auch des Mitgliederverbandes zu evaluieren und die Konsequenzen

13 daraus zu ziehen. Die damals hoch gesteckten Ziele müssen künftig auf allen

14 Ebenen des Verbandes noch deutlich mehr mit konkreten Maßnahmen hinterlegt

15 werden.

16 Folgende Grundsätze müssen alle weiteren Aktivitäten zur Stärkung des

17 Mitgliederverbandes leiten:

18

19 • Die AWO will auch in Zukunft ein Mitglieder- und Engagementverband bleiben, in
20 dem neben professionellen Dienstleistungen und Einrichtungen die ehrenamtlich
21 organisierte Hilfe und Selbsthilfe im Mittelpunkt steht und aktiv gefördert wird.

22

23 • Die Gewinnung und Bindung von Mitgliedern, die Förderung des
24 bürgerschaftlichen Engagements und die damit verbundenen
25 Verbandsentwicklungsprozesse gehören auch in den kommenden drei Jahren zu
26 den vorrangigen Aufgaben aller Gliederungen der Arbeiterwohlfahrt.

27

28 • Bei gleichzeitigem Festhalten an und Werben für die Mitgliedschaft als höchste
29 Form der persönlichen Bindung an den Verband, muss auch eine Öffnung
30 stattfinden für eine stärkere Beteiligung von Menschen, die (noch) nicht Mitglieder
31 der AWO sind.

32

33 • Mitgliedergewinnung und Engagementförderung müssen immer zusammen
34 gedacht werden. Primäres Ziel muss die Gewinnung aktiver Mitglieder sein.

35

36 • Ehrenamtliches Engagement innerhalb der AWO muss seinem Wesen nach,
37 ganz gleich, in welcher Form es stattfindet, eigensinnig und selbstorganisiert
38 möglich sein. Es darf nicht als Kompensation für fehlende Personalressourcen im
39 Bereich des Sozialunternehmens gedacht werden.

40

41

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

42 Maßnahmen zur Stärkung des Mitgliederverbandes

43

44 • Die vom AWO Bundesverband auf Beschluss der Bundeskonferenz 2012
45 erarbeitete, in den Gremien abgestimmte und beschlossene **Gesamtstrategie** zur
46 Stärkung des Mitgliederverbandes wird in den kommenden Jahren weiter
47 umgesetzt.

48

49 • Der AWO Bundesverband hat auf Grundlage dieser Gesamtstrategie ein
50 **Programm zur Stärkung des Mitgliederverbands** aufgelegt und 2015 mit der
51 Umsetzung begonnen. Das Programm hat die Ziele, die Mitgliederbasis der AWO
52 zu stärken, Engagement im Sinne einer offenen Mitmachkultur zu fördern sowie
53 die AWO-Vereinsstrukturen zu unterstützen und zu erneuern.

54

55 • Das Programm zur Stärkung des Mitgliederverbandes besteht aus konkreten
56 Projekten und Vorhaben in den sechs Handlungsfeldern

57 – Öffentlichkeitsarbeit

58 – Förderung von Engagement und Beteiligung

59 – Wissensmanagement

60 – Qualifizierung

61 – Beratung

62 – Neue Aktivitäten von AWO-Vereinen im Sozialraum

63

64 • Das Programm und seine Ziele werden von der Bundeskonferenz befürwortet und
65 bestätigt.

66

67 • Alle Verbandsgliederungen sind aufgerufen, sich auf allen Ebenen an der
68 Umsetzung der Gesamtstrategie und des Programms zur Stärkung des
69 Mitgliederverbands zu beteiligen und dafür eigene Ressourcen zeitlicher,
70 personeller und finanzieller Art einzubringen.

71

72 • Die AWO Unternehmen profitieren letztlich auch von einem starken
73 Mitgliederverband und einer aktiven verbandlichen Engagementkultur und
74 -struktur. Sie werden daher aufgefordert am Prozess der Stärkung des Mitglieder-
75 und Engagementverbandes AWO mitzuwirken, indem sie zeitliche, personelle
76 und finanzielle Ressourcen, Räume und Netzwerke zur Verfügung stellen.

77

78 • Das Jugendwerk der AWO ist für die AWO ein entscheidender Partner, wenn es
79 um die Gewinnung von Mitgliedern und die Schaffung neuer
80 Engagementmöglichkeiten geht. Auf allen Ebenen sollen aktive und ehemalige
81 Mitglieder des Jugendwerks in Aktivitäten zur Stärkung des Mitgliederverbandes
82 eingebunden werden.

83

84 • Ein wichtiges Teilziel des Programmes ist auch, die Identifikation der
85 Mitarbeiter*innen der AWO mit dem Mitgliederverband zu stärken. Menschen, die
86 für die AWO tätig sind, egal ob bezahlt oder ehrenamtlich, müssen sich selbst
87 auch als Teil einer sozialen Bewegung begreifen können und begriffen werden.
88 Als Akteur*innen in der sozialen Arbeit sind sie Repräsentant*innen der AWO.
89 Deshalb sollen auch Hauptamtliche aktiv dafür gewonnen werden, als Mitglieder

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

90 der AWO auch andere dafür zu begeistern, sich dieser Bewegung anzuschließen.
91

- 92 • In den kommenden drei Jahren bis 2019 werden im Verband **Beratungsteams**
93 **Ehrenamt** aufgebaut.
94
 - 95 – Mit den Beratungsteams entstehen dauerhafte Unterstützungsstrukturen
96 zur Organisationsentwicklung und -beratung für AWO-Vereine.
 - 97 – Die Beratungsteams sollen über haupt- und ehrenamtliche Ressourcen
98 verfügen.
 - 99 – Sie werden konkrete Unterstützungs- und Beratungsangebote entwickeln,
100 die auf die jeweiligen Problemlagen und Bedarfe vor Ort zugeschnitten
101 sind.
 - 102 – Die Beratungsteams sollen Veränderungsprozesse anstoßen, vorhandene
103 Strukturen stabilisieren, die Entwicklung neuer Aktivitäten im Sozialraum
104 unterstützen und zur Mitgliedergewinnung und zur Förderung von
105 bürgerschaftlichem Engagement vor Ort beitragen.
 - 106 – Der AWO Bundesverband unterstützt den Aufbau durch konzeptionelle
107 Zuarbeit, Beratung, Vernetzung, Qualifizierung und durch bundesweite
108 Evaluation.
 - 109 – Über die konkrete Ausgestaltung und personelle Anbindung der Teams
110 wird in den Landes- und Bezirksverbänden entschieden. Die Landes- und
111 Bezirksverbände werden aufgefordert, für den Aufbau der Beratungsteams
112 Ressourcen zeitlicher, personeller und finanzieller Art zur Verfügung zu
113 stellen.
114

115 Verbandsstrukturen vor Ort stärken und weiterentwickeln

- 116 • Um die AWO Vereinsstrukturen vor Ort zu stärken, ist in den nächsten Jahren der
117 Blick noch mehr auf die bestehenden und die möglichen Strukturen zu richten.
118 Unterschiedliche Organisations- und Unterstützungsformen ermöglichen
119 unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten für Mitgliedschaft und Engagement,
120 aber auch für die Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen.
121
- 122 • Statut und Satzung der AWO lassen grundsätzlich die Öffnung für neue
123 Gestaltungsformen der Vereinsarbeit zu und ermöglichen Spielräume, die vor Ort
124 ausgefüllt werden können und sollen.
125
- 126 • Der Bundesverband wird aufgefordert, die bestehenden Organisationsformen der
127 Mitgliedschaft vor Ort und die damit verbundenen Möglichkeiten und
128 Konsequenzen darzustellen.
129
- 130 • Die folgenden Aspekte müssen bei der Organisation der Mitgliedschaft vor Ort
131 immer berücksichtigt werden:
132
 - 133 ○ Die demokratische Mitbestimmung aller Mitglieder muss gewährleistet
134 sein. Diese Mitbestimmung darf nicht nur formal gegeben sein, sondern
135 muss für die Einzelperson auch erlebbar sein.
 - 136 ○ Die Anbindung an die Werte und Ziele des Verbandes darf in den
137 Organisationen vor Ort nicht verloren gehen.

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

- 138 ○ Es müssen effektive und effiziente Informationsflüsse gewährleistet sein,
139 so dass Mitglieder über alle für sie wichtigen Themen und Angebote
140 informiert sind.
141 ○ Eine Beteiligung von Nicht-Mitgliedern muss stärker ermöglicht werden. Es
142 müssen Formen der „loseren Bindung“ an den Verband geschaffen
143 werden, um auch denjenigen Anknüpfungspunkte zu bieten, die (noch)
144 nicht bereit sind Mitglied zu werden.
145 ○ Menschen, die sich gezielt für bestimmte Themen oder in bestimmten
146 Tätigkeitsfeldern engagieren wollen, müssen die Möglichkeit dafür haben
147 dies auch ohne Umwege zu tun.
148 ○ Bestehende und bewährte Angebote der Vereine vor Ort müssen bewahrt
149 werden und dürfen nicht durch Strukturveränderungen gefährdet werden.
150
151 ● Bei diesem Prozess ist auf eine intensive Beteiligung von ehren- und
152 hauptamtlichen Vertreter*innen der Bezirks- und Landesverbände zu achten,
153 sowie auch auf eine Beteiligung des Jugendwerks.
154 ● Über den Stand der Diskussion wird regelmäßig in den Bundesausschüssen
155 berichtet.

156
157

Begründung:

158

Bekennnis zum Mitglieder- und Engagementverband AWO

160 Eine solidarische Gesellschaft bedeutet für die AWO, dass Menschen füreinander
161 Verantwortung übernehmen. Sie können dies als Hauptberufliche, als aktive
162 Mitglieder und freiwillig Engagierte tun, in einem formellen oder informellen Rahmen,
163 in unmittelbarer Hilfeleistung gegenüber Menschen oder durch politische
164 Interessensvertretung. Die AWO sieht es als ihre Aufgabe an, eine Plattform für
165 soziales Engagement im Sinne der Werte und Ziele des Verbandes zu sein.
166 Ebenso wenig darf Engagement als Konkurrenz zu professionell erbrachter sozialer
167 Arbeit verstanden werden. Die AWO steht für ein Verständnis von
168 bürgerschaftlichem Engagement, das auf Freiwilligkeit, Unentgeltlichkeit,
169 Selbstorganisation und Eigensinn beruht. In einem gelingenden Zusammenspiel von
170 Haupt- und Ehrenamt entsteht eine besondere Qualität und Wirkung in der sozialen
171 Arbeit, die den Menschen zugutekommt, für die die AWO sich einsetzt.
172

173

Bedeutung der Mitgliedschaft für die AWO zugleich bewahren und neu denken

174 Mitgliedschaft in der AWO ist die traditionelle Form der Bindung von Menschen an
175 den Verband. Mitglied zu sein bedeutet, bewusst Teil einer Gemeinschaft zu sein, mit
176 der man Werte und Ziele teilt und mit der man sich gemeinsam für diese Werte und
177 Ziele einsetzt.
178

179 Die AWO will auch weiterhin Menschen dazu einladen, durch Mitgliedschaft
180 Zugehörigkeit und Gemeinschaft zu erfahren. Menschen sollen daher auch künftig
181 aktiv für eine Mitgliedschaft in der AWO gewonnen werden.

182 Zugleich muss der Verband sich stärker öffnen für Menschen, die losere Bindungen
183 bevorzugen, sich aber in einem selbst gewählten Rahmen aktiv und engagiert
184 einbringen wollen. Auch diejenigen, die nicht - oder noch nicht - Mitglieder sind, sich
185 aber mit der AWO für die gleichen Werte und Ziele engagieren, müssen als Teil einer
186 gemeinsamen Bewegung verstanden werden.

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt 25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

187 Die Bereitschaft, Mitglied der AWO zu werden, muss dann aus der Erkenntnis
188 resultieren, dass die Werte und Ziele der AWO unterstützenswert sind. Menschen
189 sollen nicht zur Mitgliedschaft überredet, sondern von einer Mitgliedschaft überzeugt
190 werden.

191 Aktivitäten, die allein auf den Zweck ausgerichtet sind, die Zahl der Mitglieder zu
192 erhöhen, gehen folglich am eigentlichen Ziel vorbei.

193 Aus dieser Perspektive müssen Engagementförderung und Mitgliedergewinnung
194 immer zusammen gedacht werden!

195

196 **Ressourcen in den Mitgliederverband investieren**

197 Während im Bereich des Mitgliederverbandes die strukturellen Probleme seit Jahren
198 deutlich zunehmen, steht der Unternehmensbereich vielerorts gut da und wächst
199 tendenziell weiter.

200 In dieser Lage wird deutlich, dass zur Stabilisierung und Erneuerung des
201 Mitgliederverbandes auch Ressourcen aus dem Unternehmensbereich aktiviert
202 werden müssen. Es ist zwingend notwendig, dass dem Mitgliederverband
203 hauptamtliche Kapazitäten in Geschäftsstellen und Einrichtungen zur Verfügung
204 gestellt werden, um die Ehrenamtlichen vor Ort bei ihrer Arbeit zu unterstützen und
205 insbesondere um die in vielen Vereinen so notwendigen Veränderungsprozesse zu
206 begleiten.

207 Ein mitgliederstarker und engagierter Verband nutzt den AWO-Unternehmen. Die
208 Bedeutung von Mitgliedschaft und Engagement unterstreicht die besondere Qualität,
209 mit der die Arbeiterwohlfahrt soziale Dienstleistungen erbringt. Sie steht für das
210 Selbstverständnis des Verbandes, sich für bessere rechtliche und sozialpolitische
211 Rahmenbedingungen für die Menschen einzusetzen. Ehrenamtliche Strukturen und
212 Ressourcen tragen zur sozialpolitischen Profilierung der AWO bei. Durch die
213 Übernahme von Verantwortung in Gremien und Aufsichtsfunktionen stellt das
214 Ehrenamt eine wichtige Ressource für den gesamten Verband dar.

215 Es bedarf einer Kultur der wechselseitigen Verantwortung und der Zusammenarbeit
216 zwischen AWO-Unternehmen und AWO-Mitgliederverband. Es muss zur
217 Selbstverständlichkeit werden, dass Ehrenamtliche mit finanziellen, personellen und
218 infrastrukturellen Ressourcen unterstützt werden.

219

220 **Neue Anknüpfungspunkte bieten für Menschen im Umfeld der AWO**

221 Für einen starken Mitgliederverband braucht es Menschen, die bereit sind, sich zu
222 engagieren, soziale Projekte selbst zu initiieren/ zu organisieren, wichtige
223 Schlüsselfunktionen in den Vereinsstrukturen und Aufsichtsfunktionen in
224 Unternehmensstrukturen zu übernehmen.

225 Um diese Menschen für die AWO zu gewinnen, müssen denjenigen Menschen
226 Anknüpfungspunkte geboten werden, die sich bereits im Umfeld des Verbandes
227 bewegen. Dies sind z.B. Freiwilligendienstleistende, freiwillig Engagierte in AWO
228 Einrichtungen, hauptamtlich Beschäftigte, Angehörige von Bewohner*innen, Eltern
229 von Kindern in AWO Kitas u.v.m.

230 Eine besondere Rolle nimmt hierbei das Jugendwerk der AWO ein. Als
231 eigenständiger Kinder- und Jugendverband sind seine Aktivitäten weniger am
232 Interesse des Mutterverbandes ausgerichtet, Nachwuchs für die AWO zu gewinnen.
233 Dennoch gibt es ein gemeinsames Interesse der AWO, jüngere Menschen
234 anzusprechen und zu gewinnen und derjenigen Mitglieder des Jugendwerks, die sich
235 gleichzeitig auch im Mutterverband einbringen wollen. Es handelt sich hierbei um
236 Menschen, die im Jugendverband bereits Erfahrung mit Selbstorganisation

Bundeskonzferenz der Arbeiterwohlfahrt
25. – 27.11.2016 in Wolfsburg

237 gesammelt haben und die in im Verlaufe ihrer Engagementbiographie künftig
238 wichtige Funktionen in der AWO übernehmen können. Um den Übergang dieser
239 Menschen in die AWO zu ermöglichen, braucht es auch weiterhin eine gute
240 Zusammenarbeit zwischen AWO und Jugendwerk auf Augenhöhe und auf allen
241 Ebenen.
242 Für und gemeinsam mit den genannten Personengruppen müssen Engagement-
243 Angebote geschaffen werden. Sie müssen über die bestehenden
244 Engagementmöglichkeiten bestmöglich informiert werden. Das Engagement muss
245 entsprechend gefördert und begleitet werden.
246

247 **Verbandsstrukturen stärken und weiterentwickeln**

248 Alle Bemühungen, die unternommen werden, um neue Menschen für die AWO zu
249 gewinnen sind dann vergebens, wenn die Art und Weise wie Mitgliedschaft vor Ort
250 organisiert wird diesen Menschen keine sinnvollen Anknüpfungspunkte bieten.
251 Daher ist es wichtig zu prüfen, welche innovativen Organisationsformen innerhalb
252 der Verbandes neben den klassischen Strukturen neue Anknüpfungspunkte bieten
253 können. Viele bereits existierende Beispiele im Verband (z.B. Fördervereine,
254 themenbezogene oder an Zielgruppen orientierte Vereine) belegen, dass es möglich
255 ist, mit etwas anders organisierten Vereinen vor Ort neue Mitglieder anzusprechen
256 und somit eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden und bewährten Angeboten
257 zu schaffen.
258 Der Aufbau neuer Strukturen darf dabei nicht zu einer Konkurrenzsituation zwischen
259 unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitgliedschaft vor Ort führen. Es müssen
260 einvernehmliche Lösungen gefunden werden, um neue Angebote für neue
261 Zielgruppen aufzubauen und zugleich die bestehenden Aktivitäten zu erhalten.
262

Empfehlung der Antragskommission:

Annahme

Beschluss:

- Nichtbefassung
- Annahme
- Überweisung an das Präsidium
- Ablehnung